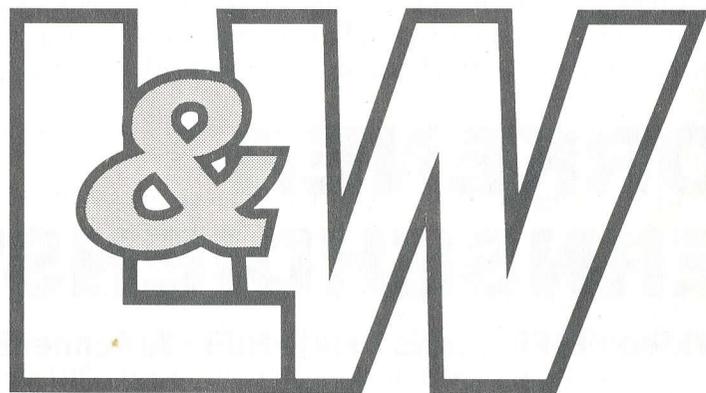


Abs.: Sportfreunde Borken e.V., Postfach 1729, 46307 Borken

Wenn Empfänger verzogen, bitte mit neuer Anschrift zurück!

Gebühr bezahlt
beim Postamt
46325 Borken

**Dieses Zeichen
steht für Qualität:**



**Holz und Baustoffe
Handwerker-Fachmarkt**

W LUEB + WOLTERS
WOHNWELT

LW
Bau-Fach-Zentrum
LUEB + WOLTERS
SEIT 1999
Gelsenkirchener Str. 4 · 46325 Borken · Telefon 02661 - 8002-0

alles in
OBI

INFO

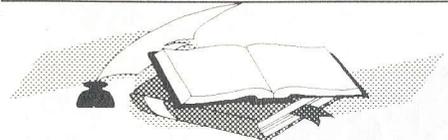
**Sept. 95
Nr. 77**



RW

(ft) Schon ist sie wieder da, die „SF-INFO“, das Vereinsmagazin der Sportfreunde Borken. Nr. 77, 9/95 Die Freuden des Urlaubs sind vorbei. Viele unserer Leser haben die warme Sonne genossen und kommen topmotiviert in den Alltag zurück.

In eigener Sache



So ginge es natürlich auch der Redaktion der „SF-INFO“, wären da nicht immer wieder die äußeren Umstände, die das Leben so nachdenkenswert machen.

Wenn sich die Schreiber daran machen, die Seiten mit Wissens- und Nachdenkenswertem zu füllen, so sind sie häufig auch auf Informationen von „draußen“ angewiesen. Erhalten sie diese nicht, ist es weiter nicht verwunderlich, daß der Leser über bestimmte Dinge aus seiner Abteilung nicht oder nur unzulänglich an dieser Stelle informiert wird.

Wir freuen uns darüber, daß auch die Bowlingabteilung in dieser Ausgabe wieder zu ihrem Recht kommt.

Daß die postalische Zustellung sehr viel teurer geworden ist, haben wir bereits in der letzten Ausgabe erwähnt. An diesem Umstand ist so

auch nicht zu rütteln. Sorgen bereiten der Redaktion allerdings die Rückläufer. Das sind die Exemplare, die nicht den Adressaten erreichen, weil dieser verzogen ist. Das kostet zusätzliches Geld. Dieser finanzielle Kraftakt ist nicht notwendig, zumal wir in jeder Ausgabe ein Formular abdrucken mit einer nicht zu überschenden Überschrift:

Adressenänderung

Es reicht, wenn dieses Formular ausgefüllt an den Verein gesandt wird. - Klar gibt es bei einem Umzug andere wichtige Dinge zu berücksichtigen. Aber die Tageszeitung wird ja auch umbestellt. Wir sind der Meinung, daß diese Belastung zumutbar ist.

Allen Lesern wünschen wir viel Spaß bei der Lektüre.

Die Redaktion

Impressum:

Hrsg.: Sportfreunde Borken e.V.
Redaktion: Friedhelm Triphaus
Astrid Janssen
Thomas Kutsch
Robert Wedershoven

Anschrift:
Sportfreunde Borken e.V.
Postfach 1729
46307 Borken

Nächster Redaktionsschluß:
15. Oktober 1995

Quo vadis? 1. Mannschaft



(ft) In der letzten Ausgabe haben wir darüber berichtet, daß unsere 1. Fußballmannschaft bedauerlicherweise aus der Kreisliga A abgestiegen ist. Wir haben darauf hingewiesen, daß der sofortige Wiederaufstieg angepeilt wird.

Ermutigend waren schon die ersten Spiele der Saison: Ein Kanter Sieg von 7:0 eröffnete die Saison. Und alle Zuschauer waren sich darüber einig, daß sie ein gutes Spiel gesehen hatten. „Mit **Gerd Lüdiger** haben wir einen prima Fußballer in unseren Reihen“, strahlte Abteilungsleiter **Hans-Jürgen Rave** Optimismus aus. „Auch mit **Dirk Terstegge** hat die Abwehr an Stabilität gewonnen“, war er davon überzeugt bei der Verpflichtung den richtigen Griff getan zu haben. Neben diesen beiden kommen als Neuzugänge **Frank Kleinwiele**, **André Jansen** und **Mike Puls** dazu. Aber auch alle anderen zeigten bisher, daß mit den Sportfreunden in der Kreisliga B gerechnet werden muß, wenn es am Ende der Saison heißt, Bilanz zu ziehen.

„Wir haben einen großen Kader“, freut sich Trainer **Reinhold Bißlich** über eine gute Ersatzbank. Wichtig ist, daß der, der den ungeliebten Platz auf der Bank einnehmen muß, nicht das Gefühl hat, fünftes Rad am Wagen zu sein. Daß die Spieler nahtlos eingesetzt werden können, zeigte sich im zweiten Spiel der Saison, das 8:1 gewonnen wurde. **Gordon Morgalla**, **Christian Büscher** oder **Robert Michacz** fügten sich sofort in das laufende Spielgeschehen ein.

Die Zuschauer dankten es mit Applaus auf offener Szene. Apropos Zuschauer: Man sieht, wenn gute Leistung geboten wird, kommen wieder mehr Zuschauer. Sie sind für die Moral der Truppe sicherlich sehr wichtig. Und wenn dann die Frage gestellt wird: Quo vadis (Wohin geht dein Weg) 1. Mannschaft, so darf man bei den bisher gezeigten Leistung wohl antworten: „Wenn alles weiterhin so gut läuft, nach oben“!

RAUS AUS DER STEINZEIT.
REIN IN DEN NEUEN CORSA CITY.



Donnerkiesel ist das ein Angebot! Der neue Opel Corsa City mit Full Size Airbags für Fahrer und Beifahrer und dem sparsamen 1.2i-Motor, der heute schon die EG '96-Abgasnorm erfüllt. Für steinstarke DM 17.700,-* unverbindl. Preisempfehlung zzgl. Überführung. Erleben Sie den neuen Corsa City jetzt bei uns. Yabba-Dabba-Do!

CORSA CITY, TECHNIK DIE BEGEISTERT. **OPEL**

GEBR. SCHLATTMANN KG
OPEL - VERTRAGSHÄNDLER
Tel. 02861/2709 · Ahauser Str. 2 · 46325 Borken

Herr Schiedsrichter,
ich weiß was.....!!!!

(ft) Daß der Job des Schiedsrichters kein einfacher ist, weiß eigentlich jeder. Denn wenn er das wäre, würden sich ja viel mehr Sportler diese Art der Freizeitgestaltung zu eigen machen. Viel einfacher ist es, aus der Anonymität heraus, im Pulk, den Schiedsrichter „anzumachen“.

Bei den Sportfreunden haben wir zur Zeit sechs Schiedsrichter. Das muß auch so sein, denn wenn wir diese nicht hätten, müßten wir eine enorme Strafe bezahlen oder sogar einige Mannschaften vom Spielbetrieb abmelden. Ebenfalls könnten wir keine Turniere veranstalten. Einige unserer Nachbarvereine haben schon in diesen sauren Apfel beißen müssen.

die Schiedsrichter in ihren Vereinen ein einsames Leben führen. Bezeichnend dafür ist allein die Tatsache, daß kaum einer derjenigen, die sich für Insider der Szene halten, weiß, wieviel Schiedsrichter denn im eigenen Verein pfeifen.

Durch ständige Lehrgänge und bei sich immer wiederholenden Schiedsrichterbelehrungsabenden geschult, wissen die meisten Frauen und Männer in „schwarz“ (stimmt nur noch bedingt), was Sache ist.

Sei fair zum 23. Mann

Auf den Staffeltagen werden die Schiedsrichterobleute und Staffelleiter eigentlich nie müde, darauf hinzuweisen, daß qualifizierte Schiedsrichter gesucht und nicht nach dem Motto benannt werden: „Jupp, du bist schon so lange Jahre auf dem Sportplatz, melde dich mal zum Schiedsrichterlehrgang an, sonst wird unsere Mannschaft abgemeldet.“

Regelwerk

Den Spielern und vielen Zuschauern fehlt oft das Wissen um das Regelwerk des Deutschen Fußballbundes und vor allen Dingen Disziplin.

„Herr Schiedsrichter, achten Sie mal auf die Nr. 3, die hält mich dauernd fest“, „Herr Schiedsrichter, jetzt wird's aber allmählich mal Zeit, daß Sie die Karte zeigen!“ „Herr Schiedsrichter, Herr Schiedsrichter...“ Die Aufzählung von Aufforderungen an den Referee könnte zahllos fortgesetzt werden.

So kann man auch zu Schiedsrichtern in den Vereinen kommen. Die bittere Realität spüren die, die nicht voll und ganz hinter ihrem Job stehen. Woche für Woche.

Herr Schiedsrichter!!!



GUTE LEISTUNGEN SIND STÜRMISCH GEFRAGT

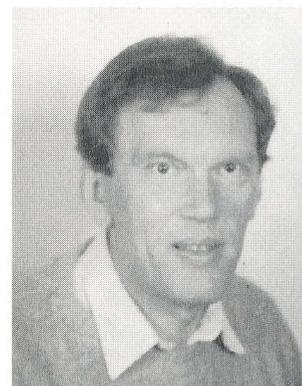
Das Geschehen auf den Fußballplätzen zieht die Zuschauer Woche für Woche millionenfach in seinen Bann. Brillante Kombinationen, technische Kabinettstücke, der stürmische Drang nach vorne und mitreißende Tor-szenen machen Fußball heute wie früher zum Volkssport Nummer 1.

Gefragt sind auch gute Leistungen beim Geld. Damit Sie beispielsweise bei Ihrer Geldanlage nicht am Ziel vorbeischießen, bringen Sie besser uns ins Spiel. Wir kombinieren Ihre Vorstellungen und das Machbare zu einem erfolg-versprechenden Konzept.

Kreissparkasse Borken 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

Wenn es denn nur bei verbalen Attacken bliebe (die schon häufig ausfallend genug sind), ...könnte man meinen. Es kommt aber auch vor, daß Schiedsrichter körperlich angegriffen werden.



Schiedsrichter Norbert Grömping

Das geschah unlängst während eines Fußballspiels der Dorstener Stadtmeisterschaft, als der TUS Gahlen gegen DTFK Dorsten spielte (spielen kann man das ja wohl nicht nennen).

SF-Schiedsrichter **Heiner Triphaus** hatte in diesem - eigentlich sportlichen - Vergleich keine leichte Aufgabe. Von Anfang an behakten sich beide Mannschaften. Sie hielten sich fest, spielten foul und, und...

Zwangsläufig kam eine Vielzahl gelber Karten schon in der Anfangsphase zusammen.

Prügelei auf dem Spielfeld

Die roten Karten im weiteren Verlauf waren nur eine logische Folge. Eine davon wurde sogar wegen Tätlichkeit gegen den Schiedsrichter gegeben. Zum völligen Eklat kam es dann 20 Minuten vor Ende des Spiels. Nach einer weiteren Roten Karte wegen einer



Schiedsrichter Heiner Triphaus

Rängelei schlugen die Gegner mit Fäusten aufeinander ein.

Ordner waren weit und breit nicht zu sehen, so daß sich viele erhitzte Gemüter unter den Zuschauern ebenfalls an dieser Schlägerei beteiligten.

Ein Fall für die Spruchkammer

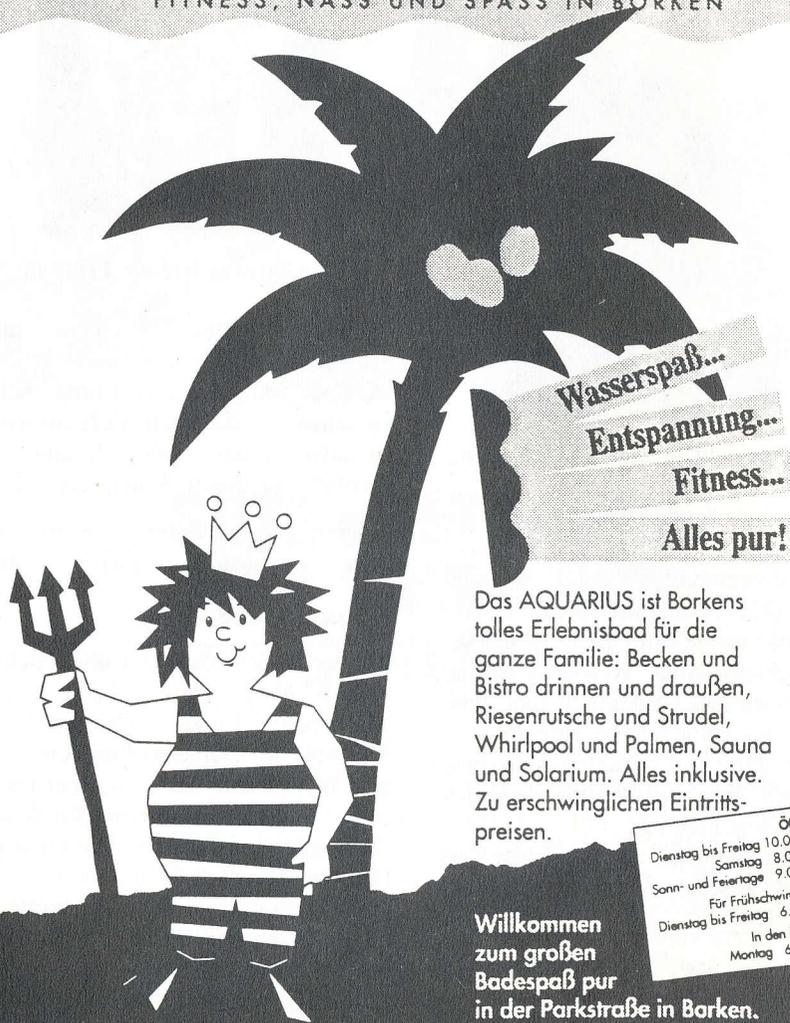
Unserem Schiedsrichter blieb nichts anderes übrig, als das Spiel sofort abzubrechen. Er zog es vor, sich in die Umkleidekabine zu begeben. Auf dem Weg dorthin bekam auch er noch einen Stoß von einem Gahlener Zuschauer ab, so daß er sich auf dem Hosenboden wiederfand.

Natürlich wird so etwas genauestens in einem Sonderbericht festgehalten. Die Verantwortlichen beider Vereine versuchten im Nachhinein noch zu retten, was zu retten ist, indem sie sich für das Fehlverhalten ihrer Mannschaften entschuldigten.

Die Spruchkammer verhandelte diesen Fall und sprach z.T. drastische Strafen aus.

AQUARIUS

FITNESS, NASS UND SPASS IN BORKEN



Das AQUARIUS ist Borkens tolles Erlebnisbad für die ganze Familie: Becken und Bistro drinnen und draußen, Riesenrutsche und Strudel, Whirlpool und Palmen, Sauna und Solarium. Alles inklusive. Zu erschwinglichen Eintrittspreisen.

Willkommen zum großen Badespaß pur in der Parkstraße in Borken.



Stadtwerke
Borken/Westf. GmbH
Kompetenz in Sachen Energie und mehr.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10.00 - 22.00 Uhr
Samstag 8.00 - 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertage 9.00 - 19.00 Uhr
Für Frühschwimmer außerdem
Dienstag bis Freitag 6.00 - 7.30 Uhr
In den Ferien zusätzlich
Montag 6.00 - 20.00 Uhr

Alte Herren on tour

(ft) „Und wer nicht dabei war“, so äußerte sich einer der Alte-Herren-Fußballer, „kann sicher sein, daß er was verpaßt hat.

Und was er verpaßt hat, davon werden die Oldies sicherlich noch lange berichten.

Rot von der Sonne verbrannt die einen, braun gebrannt die anderen, fast alle mit angeschlagener Stimme, so präsentierten sich unsere AH bei der Ankunft im Vereinslokal.

Dabei hatten sie ein herrliches Wochenende hinter sich gebracht.

Mit dem Fahrrad ging es an einem Freitagmorgen vom Vereinslokal los. 18 Pedaltreter machten sich auf die Fahrt nach Kleve. 75 Km lagen vor ihnen, und jeder war guten Mutes. Durch eine trotz der Ebenmäßigkeit des Profils abwechslungsreiche Landschaft nahm man Kurs Richtung Rhein.

Mit kleinen Stops unterwegs verstanden es die Organisatoren dieses Vergnügens, **Hermann Deppe und Bernd Arira**, „ihre Jungs“ bei Laune zu halten. Außerdem erschien die Distanz so auch nicht übermäßig groß.

Schwarz-rot-gold-blau-weiß

Äußerlich waren sie schon von weitem zu erkennen. Dafür hatte **Josef Böing** schon gesorgt. Mit einer Deutschlandfahne und einigen Sportfreundewimpeln hatte er sein Fahrrad kenntlich gemacht und ließ somit keinen Zweifel an der Herkunft

dieser Gruppe.

Am Zielpunkt, einem komfortablen Hotel in Kleve, mußten sich einige erst einmal ausruhen. Zu strapaziös war für sie die Fahrt, zu hart der Sattel.

Dafür genossen sie jetzt die wohlthuende Weichheit des Bettes.

Am kommenden Abend zeigte sich die Zusammengehörigkeit der Gruppe besonders. Beim Bier ließ es sich gut erzählen, und so manche Witze und Anekdoten wurden zum besten gegeben. Und weil dem Glücklichen keine Stunde schlägt, wunderten sich viele über die fortgeschrittene Zeit.

Zillertaler Schürzenjäger

Am nächsten Morgen dann hieß es, sich früh aus den Betten zu wälzen. So mancher erinnerte sich an vergangene Zeiten, in denen das viel einfacher war, nach einer durchzechten Nacht.

Das wurde den AH allerdings „verspißt“ durch den Gesang der „Zillertaler Schürzenjäger“, die lauthals ihre Stimme via Kassette durch den Korridor erschallen ließen. Diese Gruppe durfte natürlich nicht fehlen, nimmt sie doch im Jahresverlauf mit ihren Auftritten wichtige Termine einiger AH in Anspruch. Zwischen durch ertönte immer wieder die auffordernde Stimme von

Sicking

Gaststätte-Biergarten

Gatzweilers Alt



König-Pilsener

Raesfelderstr. 6 • 46325 Borken • 02861-2749

Hermann: „Aufstehen!!!“

An diesem Samstag stand eine Fahrt auf dem Rhein auf dem Programm. Natürlich war ein Bus gechartert, so daß alle das mittlerweile ein wenig verhaßte Fahrrad in der Ecke stehen lassen durften. In Emmerich bestiegen die Teilnehmer ein modernes Ausflugsschiff, das sie nach Arnheim brachte.

Wie schon bei so vielen Fahrten zeigte sich auch hier wieder, daß **Paul Gabriel** ein Meister im Umgang mit der Mundharmonika ist und „Else“ **Josef Böing** sein Können immer wieder auf der Gitarre zeigt. Durch ihre Animation hatten sie wesentlichen Anteil am guten Gelingen.

Aufenthalt in Arnheim

„In Arnheim gehörte für eine Zeit der Marktplatz uns“, stellte **Hartmut Schlüter** im Nachhinein fest. Dieser Meinung war auch Vereinswirt **Josef Schöning**, der es sich ebenfalls nicht hatte nehmen lassen, an der Fahrt teilzunehmen. Auch er war hellauf begeistert „Es war alles wunderbar“, schwärmte er. „Besonders der Aufenthalt in Arnheim hat mir viel Spaß gemacht. Wir haben wunderbar gesungen, und die Leute blieben stehen, um sich das Spektakel anzusehen und anzuhören.“



Noch lange wurde abends über diesen Ausflug gesprochen. Das fiel natürlich beim Bier besonders leicht.

Die Auswirkungen des Sonnenwetters waren nun auch nicht mehr zu übersehen, denn gar mancher hatte sich einen Sonnenbrand zugezogen. „Aber“, so meinte **>Banno< Busch**, „was soll’s, von einer solchen Fahrt mußt du schon ein Andenken mitbringen!“

Das Wohlbefinden auf der Rückfahrt am anderen Morgen stand in proportionalem Verhältnis zu der Menge der getrunkenen Biere am Vorabend. Das will heißen: Alle waren auf der Rückfahrt topfit!

Es versteht sich, daß auch hier wieder kleine Haltepausen eingelegt wurden, in denen man sich für die nächste Etappe stärken konnte.

Und die bestimmte der Organisator!! Dabei nahm er keine Rücksicht auf die Wünsche der Teilnehmer. Nach dem Motto: „Wann hier Eis gefressen wird, bestimme ich! Also, rauf auf die Räder!“

Die Unterhaltung fiel angesichts der glühenden Sonne und des nicht enden wollenden Gesangs vom Vortag recht dürftig aus.

Am Abend war schließlich das Ende der Tour erreicht. Beim „Haspel“ gab es noch einen kleinen Imbiß, bevor die Alten Herren noch einmal ihr verlängertes Rückgrat strapazieren mußten, und so mancher wird letztendlich froh gewesen sein, das Gefährt in den heimatischen Fahrradschuppen einparken zu können.

Utopia 2038

(ft) Was ist aus dem neuen Verein geworden, der sich Utopia 2038 genannt hat? Zehn Jahre sind seit der Vereinsgründung ins Land gegangen. Vieles, was sich die Initiatoren nicht einmal vorzustellen gewagt hatten, ist Realität geworden. Ein gigantischer Verein ist entstanden. (Fortsetzung)

„Die Trainer müssen die Bezugspersonen bleiben“, verteidigte der Clubmanager das langfristige Konzept, das er gerade auf einer der ordentlichen Sitzungen der Vereinsoberen vorgestellt hatte. Das war aus seiner Sicht auch nötig, denn nicht alle waren seiner Meinung.

Einige sprachen davon, den angestellten Sozialarbeitern mehr Kompetenzen einzuräumen.

In den letzten Jahren hatte sich angeeutet, daß vieles aus dem Ruder zu laufen drohte.

Die Anfangseuphorie war nüchternem Alltag gewichen. Jetzt hieß es, sich zu besinnen und den eingeschlagenen Weg zu optimieren, denn daß der gut und richtig war, hatten alle erkannt, und keiner der Anwesenden wollte hier Kritik üben. Auch die heimische und überregionale Presse, beide auf diesem Gebiet eher als abwartend bekannt, lobten das Konzept in vielen Berichten.

*Eine Geschichte zum Nachdenken und Schmunzeln
von Friedhelm Triphaus*

So ist im Laufe der Jahre das entstanden, was als „Rundumbetreuung“ geplant war. Klar, das Hauptaugenmerk gilt auch nach wie vor dem Sport, zumindest von offizieller Seite. Und da braucht

man sich nicht zu verstecken. Hier ist viel Initiative entwickelt worden. Die Sportprogramme werden in hohem Maße akzeptiert.

Darüber hinaus sind aber auch viele private Kontakte entstanden. Der zwischenmenschliche Bereich erhält somit in dieser extrem technisierten Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert.

Das weiß auch der alte Mann, der immer noch an seine alte Wirkungsstätte kommt. Er kommt zwar nicht mehr so regelmäßig jeden Tag. Aber hin und wieder sich zu informieren, läßt er sich trotz seines biblischen Alters nicht nehmen.

Und hin und wieder trifft er auch den kleinen Jungen von damals, dessen Werdegang er sehr genau beobachtet und verfolgt hat. Auch dieser hat den Kontakt zum Verein nicht verloren. Er ist beruflich bei einer Versicherungsgesellschaft tätig. Ehrenamtlich arbeitet er im Verein Utopia 2038, und das macht ihm, nachdem er viele andere Vereine kennengelernt hat, viel Spaß. Hier möchte er versuchen, die Idee, des Vereins, zu verwirklichen.

„Sport soll ohne gesellschaftliche und ethnische Schranken Einzug halten in alle Bereiche unseres Lebens.“

(Schluß)

Westerholter

...ja, steht denn alles kopf?



(ft) Eigentlich war alles sehr harmonisch, auf dem Turnier der AH-Mannschaft Ü 40.

Alles war glänzend vorbereitet. Das Wetter war auf der Sportfreundeseite, wengleich auch etwas zu warm. Dennoch: Alles ließ sich im Vorfeld gut an. Wenn, ja wenn da nicht die Mannschaften gewesen wären, mit all den Spielern, die schon ...zig Jahre und Fußballjahre auf dem Buckel haben. Kurz vor Beginn des Turniers sagten einige Mannschaften ab. Sie hatten für Samstag (Ü 40) und für Sonntag (Ü 32) gemeldet, sahen sich aber gerade heute außerstande zu spielen.

Für die Organisatoren (**Hermann Deppe und Bernd Arira**) bedeutete das eine spontane Änderung der Gruppen und Spielbegegnungen. Das hatten sie sehr wohl im Griff. Auch die Schiedsrichter - **Werner Klüppel - Gottfried Grigo - Walter Köcher** - (alle erfahren und gern gesehen) waren sehr optimistisch.

Gespielt wurde zweimal 10 Minuten auf dem Kleinfeld.

Im Laufe der Zeit schien sich jedoch die Motivation einiger Spieler in Aggression zu wandeln. Und wen trifft es am ehesten? Na klar - die Schiedsrichter.

Im Spiel Lippamsdorf gegen Westerholt kam es dann knüppeldick. Durch scheinbare Fehlentscheidungen des Schiedsrichters (auf der einen Seite soll er ein Handspiel übersehen, andererseits ein elfmeterreifes Handspiel nicht gepfiffen haben) gerieten die Emotionen der Westerholter aus den Fugen. Was sich nach Spielschluß abspielte, spottet jeder Beschreibung. Ja, die Spieler wollten dem Schiedsrichter sogar nach dem Endspiel noch an den Kragen, im wahrsten Sinne des Wortes. (Siehe auch Bericht an anderer Stelle.) „Seit über dreißig Jahren pfeife ich Fußballspiele, aber so etwas habe ich noch nicht gesehen“, äußerte sich **Werner Klüppel**. Und **Gottfried Grigo** pflichtete ihm bei: „Wir spielen doch alle Fußball zum Vergnügen, da muß doch so etwas nicht sein.“

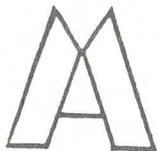
Die Beobachter der Szene konnten da nur mit dem Kopf schütteln und auf die Temperaturen verweisen.

Die Konsequenz war, daß die Westerholter Mannschaft Ü 32 am folgenden Tag nicht anreiste. Auch an diesem Tag war es wieder sehr warm!!!

„Nur“ ein Fenster oder eine Tür zu streichen?

Wie erledigen auch kleinste
Aufträge. Schnell und zuverlässig.

Rufen Sie uns gleich an.



Alexander Mels jun.

Maler- und Lackiermeister
Restaurator im Malerhandwerk

46325 Borken – Nünningweg 20
Telefon 0 28 61 / 6 22 82
Fax 0 28 61 / 6 63 18

Raumgestaltung · Fassadengestaltung · Betonsanierung
Vergoldung · Gerüstbau · Anstrich · Tapezierung

Fußball

(nebst Abart und Ausartung)

Der Fußballwahn ist eine Krank-
heit, aber selten, Gott sei Dank.
Ich kenne wen, der litt akut
An Fußballwahn und Fußballwut.
Sowie er einen Gegenstand
In Kugelform und ähnlich fand,
So trat er zu und stieß mit Kraft
Ihn in die bunte Nachbarschaft.
Ob es ein Schwalbennest, ein Tiegel,
Ein Käse, Globus oder Igel,
Ein Krug, ein Schmuckwerk am Altar,
Ein Kegelball, ein Kissen war,
Und wem der Gegenstand gehörte,
Das war etwas, was ihn nicht störte.
Bald trieb er eine Schweineblase,
Bald steife Hüte durch die Straße.
Dann wieder mit geübtem Schwung
Stieß er den Fuß in Pferdedung.
Mit Schwamm und Seife trieb er Sport.
Die Lampenkuppel brach sofort.
Das Nachtgeschirr flog zielbewußt
Der Tante Berta an die Brust.
Kein Abwehrmittel wollte nützen,
Nicht Stacheldraht in Stiefelspitzen,
Noch Puffer außen angebracht.
Er siegte immer 0:8.
Und übte weiter frisch, fromm frei
Mit Totenkopf und Straußenei.
Erschreckt durch seine wilden Stöße
Gab man ihm nie Kartoffelklöße.
Selbst vor dem Podex und den Brüsten
Der Frau ergriff ihn ein Gelüsten,
Was er jedoch als Mann von Stand



HANSE-TENNIS-CENTER

46325 Borken (Gewerbegebiet Ost) · Hansestraße 21 A · Tel.: 028 61/638 88

Schepers & Zimmermann



Aus Höflichkeit meist überwandt.
Dagegen gab ein Schwartemagen
Dem Fleischer Anlaß zum Verklagen.
Was beim Gemüsemarkt geschah,
kommt einer Schlacht bei Leipzig nah.
Da schwirrten Äpfel, Apfelsinen
Durchs Publikum wie wilde Bienen.
Das sah man Blutorangen, Zwetschen
An blassen Wangen sich zerquetschen.
Das Eigelb überzog die Leiber,
Ein Fischkorb platzte zwischen Weiber:
Kartoffeln spritzten und Zitronen,
Man duckte sich vor den Melonen.
Dem Krautkopf folgten Kürbisschüsse.
Dann donnerten die Kokosnüsse.
Genug! Als alles dies getan,
Griff unser Held zum Größenwahn.
Schon schäkernd mit der U-Bootsmine
Besann er sich auf die Lawine.
Doch als pompöser Fußballstößer
Fand er die Erde noch viel größer.
Er rang mit mancherlei Problemen.
Zunächst: Wie soll man Anlauf nehmen?
Dann schiffte er von dem Balkon
Sich ein in einen Luftballon.
Und blieb von da an in der Luft,
Verschollen. Hat sich selbst verpufft. -
Ich warne euch, ihr Brüder Jahns,
Vor dem Gebrauch des Fußballwahns!

(Ringelnetz)



Wir von der Barmer halten für Sie umfangreiche Tips und Anregungen zur Gesundheitsförderung bereit, Informationsschriften, Ausstellungen und Gesundheitscomputer helfen Ihnen,

aktiv und gesund zu bleiben. Nutzen Sie die vielfältigen Angebote. Weitere Informationen erhalten Sie In jeder der über 3500 Geschäftsstellen der BARMER.



DIE BARMER
Und der Mensch steht im Mittelpunkt.

Kornmarkt 2 • 46325 Borken • Tel.: 0 28 61 / 6 40 76
Bezirksgeschäftsführer: Erwin Sachse
Hauptstraße 7 • 48734 Reken • Tel. : 0 28 64 / 3 01
Geschäftsstellenleiter: Theodor Wewers

Neues vom Schleifer...

(ter) Udo hatte es wahrgemacht. Nach langen Trainingswochen trat er seinen Sommerurlaub an. Ein paar Wochen kein Blut, keinen Schweiß mehr sehen - er hatte es sich so gewünscht, und nun war es soweit! Es war Mittwoch abend, das abendliche Training der „Mittwoch-Old-Stars“, wie wir im Volksmund genannt werden, stand bevor.

Nun kann man meinen, wenn der Trainer Urlaub macht, sollen die Akteure das doch bitteschön auch tun. So einfach ist das nicht!!! Wie Udo immer sagt, müssen Hochleistungssportler vor jedem Training und Wettkampf immer die gleichen Übungen zum Aufwärmen und Lockern der Muskulatur machen. Nun, bei uns ist das ähnlich; nur mit dem Unterschied, daß wir, wenn wir mit dem Training aussetzen, sofort einen enormen Leistungsrückstand gegenüber den Trimmern, die jeden Mittwoch trainieren, (und das sind sehr viele) aufholen müßten. Diese Blöße gibt sich selbstverständlich niemand freiwillig!

Und nun war es wieder Mittwoch abend. Bei hochsommerlichen Temperaturen fanden sich die Akteure dieser Nacht voll Blut und Wunden in den spartanisch eingerichteten Umkleidekabinen des Stadions **ROTHE ERDE** im Borkener Trier ein. Niemand traute sich so recht, sich von den harten Holzbänken zu erheben. Lag es etwa daran, daß **Josef Wolber** (der mit der Westfälischen Reihe) ein Sanitätszelt des Roten Kreuzes hatt aufbauen und einen

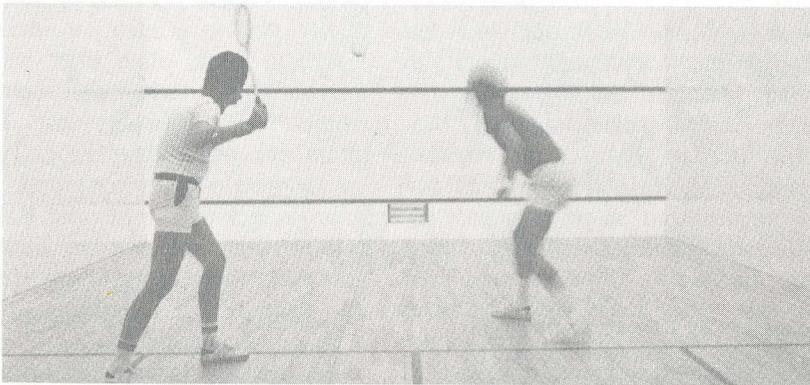
Rettungswagen hatte kommen lassen? Oder hatten wir alle noch an dem guten Abendbrot, das uns unsere Frauen vor dem Abschied mit Tränen in den Augen reichten, zu arbeiten? Plötzlich wurde allen klar, warum niemand die Aschenbahn betreten wollte: **Heinz Kemper**, unser Benjamin und gleichzeitig die Leihgabe an und von der Montagsgruppe, der sonst immer als Letzter die Kabine verläßt, sagte mit belegter Stimme: „Ihr wißt doch, heute macht **Heinz, der Schleifer**, das Training. Es ist Weitsprung angesagt.“

Allen fiel der Unterkiefer herunter. Doch da half kein Wehgeschrei und Klagen. Plötzlich warf die blutrote Sonne den gewaltigen Schatten unseres Übungsleiters durch die Tür, die Tür, die hinaus führt auf den an diesem Abend einem Glutofen gleichenden Platz.

Eine donnernde Stimme forderte uns auf „herauszukommen“ „KREUZIGUNGSGRUPPE, pardon TRIMMERGRUPPE! Wollt Ihr wohl

Sport- und Freizeit-Center Borken

Fam. Landers · Parkstraße 10 · 46325 Borken · Tel. 02861/61991



Besser informiert sein

SE-INFO

lesen

herauskommen, oder soll ich Euch holen?“

Ähnliche Gefühle wie wir mögen wohl die Gladiatoren dereinst gehabt haben, als wir, immer dicht zusammengedrängt, um ja nicht aufzufallen, langsam hinausgingen. Ich hielt mich dicht hinter **Richard** (Sie wissen ja, der Lange, mit dem Handstand auf drei Fingern) und **Uli Niermann** (genannt Flick-Flack) und dachte dabei an **Karl-Heinz** (der Mann mit den Muskeln), der sich zu diesem Zeitpunkt in Südfrankreich wohl einen Rotwein gönnen würde, und fragte mich: Was machst du eigentlich heute hier? Dann fiel mir Sausebraus ein, der einzige von uns, der je an den Hochsprungrekord von **Jupp Spöler** (1993 knapp 1,94 Meter mit Rückenwind) herankommen konnte. Sausebraus mochte wohl just in diesem Moment auf der irischen See um sein Überleben kämpfen. Nur wirklich harte Männer können da bestehen, dachte ich

mir, und um zu sich selbst hart zu sein, muß man auch hier und heute abend durch!

Nach der Begüßung ging es zunächst zum Aufwärmen für 5000 Meter in den Trier und den Galgenberg hoch und runter. Mal locker hüpfend auf dem rechten Bein, dann auf dem linken, einmal einen Leidensgenossen auf dem Rücken, dann per Handstand... Schließlich liefen wir wieder durch das Marathon-Tor ins Stadion ein.

Eine Runde vor dem Roten Kreuz. (Warum schritten die Jungs eigentlich noch nicht ein?) dann ließ uns **Heinz, (der Schleifer)** vor der Weitsprunganlage erst einmal wieder Luft schnappen. „Meine Herren, ich habe gestern mit Herrn Schockemöhle (nein, Gerd - *nicht der Torwart von Schalke*) telefoniert. Freundlicherweise hat er uns sein Trainingsmaterial zur Verfügung gestellt. Laßt es uns mal aufbauen. Ich habe den Ehr-

Stark ist...

wenn wir jungen Leuten helfen, Geld zu sparen.

Auch wenn Sie vielleicht meinen, Sicherheit sei für Sie noch kein Thema: Gerade in jungen Jahren können Sie hier wichtige Weichen für Ihre Zukunft stellen.

Entscheidend ist nur, daß Sie sich dabei auf das Wesentliche konzentrieren. Daß Sie nur für das zahlen, was Sie tatsächlich brauchen. Deshalb ist eine objektive, faire Beratung so wichtig. Und genau die können Sie bei uns jederzeit bekommen. Für maßgeschneiderte Sicherheit, die Sie nicht mehr als nötig kostet.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei.

Stark im Service. Günstig im Preis.

Westfälische
PROVINZIAL
Versicherung der Sparkassen



Erwin Plastrotmann

Goldstraße 5
46325 Borken
Telefon: 0 28 61 / 35 15
Telefax: 0 28 61 / 6 29 62

geiz, daß in diesem Jahr **alle** den Weitsprung schaffen. Es wäre ja gelacht ha, ha, ha... Ihr sollt Euch ja nicht umsonst heute umgezogen haben!"

In diesem Augenblick und auf ein Handzeichen von **Heinz** kam ein Transporter auf den Platz gefahren. Im Nu wurde eine Barriere aufgebaut, und **Heinz** nahm sich eine lange Stange aus dem Wagen. „Jungs, seht Euch mal die Barriere *genau* an. Als kleines Zuckerstückchen hat der Deutsche Turnerbund alle Hölzer garnieren lassen.“

Beim näheren Hinschauen erkannten wir kleine, spitze Reißnägel aus dem buntlackierten Holz ragen. „So, wir fangen an! DER ERSTE!!!“

Das war alles, woran ich mich noch erinnern kann. Als ich im Rettungswagen des Roten Kreuzes unter einem Sauerstoffzelt wieder aufwachte, sprachen die Sanitäter von einer plötzlichen Panik unter den sonst so ruhigen Trimmern.

Nachher, beim gemeinsamen Bier auf dem Verbandsplatz (Einige konnten schon wieder eine Frikadelle, die **Heinz** als Trostpflaster reichte, essen.) versprach der Schleifer: „Am nächsten Mittwoch versuchen wir es mal ohne Hilfe von Herrn Schockemöhle.“

In den folgenden Wochen, bis zum Ende der Sommerferien, war **Heinz** immer allein auf dem Platz. Dafür aber mit einem Arm voller Urlaubskarten aus der ganzen Welt. Als Dank für seine Übungsleitertätigkeit schenkten wir ihm eine Peitsche...

Bauernregel

Bauernregel

Kommt der Mann im
Rauch nach Haus,
bricht ein Donnerwet-
ter aus.

Glücklich ist, wer
vergift,
was nicht mehr zu än-
dern ist

Adressenänderung

Meine Anschrift hat sich geändert:

Name: _____ Vorname: _____

bisherige Anschrift

(Straße, PLZ, Ort)

neue Anschrift

(Straße, PLZ, Ort)



DRUCKEREI LAGE GMBH

Ein- und mehrfarbige Drucksachen
46325 Borken · Tel. 02861/2486 · Fax 02861/65278

DRUCKFORM GMBH

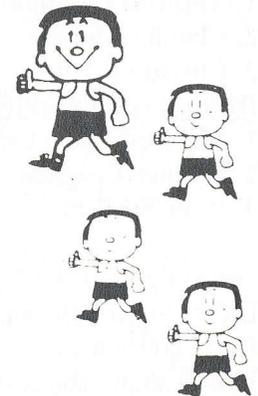
DTP-Satz · Belichtungen · Montagen · Nyloprint-Klischees
46325 Borken · Telefon: 02861/66444 · Telefax: 02861/66445

D

ie Dusche in der rechten alten Umkleidekabine am Sportplatz hat es in sich. Sie gibt innerhalb weniger Minuten nur noch heißes Wasser von sich. Jeder, der duschen will, hat die Wahl, entweder sich zu verbrühen oder sich mit dem kalten Wasserschlauch abzubrausen. Vielleicht ist das ja Absicht, denn dem Vorstand ist diese Tatsache bekannt. Jedenfalls stellte man bei den Mittwochstrimmern die Überlegung an, die Dusche dort an einen Metzger zu vergeben. Es müsse nur noch ein Schlachtraum (vielleicht der Besprechungsraum ?) eingerichtet werden und die Dusche zum Abbrühen der Schweine zu nutzen. Das Fleisch könnte im neu gestylten Clubheim vermarktet werden.

In diesem Sinne sollte das folgende kleine Gedicht verstanden werden.

Ein Mensch, der seinen Sport genossen
-dabei ist sehr viel Schweiß geflossen -
sich auf 'ne schöne Dusche freut.
Jedoch - er hat es schnell bereut.
Das Wasser ist unheimlich heiß.
Der Mensch steht da in seinem Schweiß.
Der Regler funktioniert nicht mehr,
wo kriegt man jetzt Erfrischung her?
Da hängt zum Glück ein Gartenschlauch
und kaltes Wasser fließt jetzt auch.
Des kalten Wassers starker Schwall
wäscht ab des Menschen Schweißes all'.
Ein neuer Regler müßt schon sein -
ich bin ja nicht ein totes Schwein.



J.T.

Bowlingabteilung

(FKB) Die diesjährige Versammlung des Bowlingclubs fand am 14. Mai 1995 im Bowlingcenter statt.

Punkt 10,00 Uhr eröffnete der Abteilungsleiter **Manfred Hellenkamp** die Sitzung. Er begrüßte alle erschienenen Mitglieder und verlas die Tagesordnung. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Er wurde ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Sportwartin bei den Damen bleibt **Angelina Grömping**, bei den Herren **Peter Bollrath**. Die im Herbst beginnenden Ligen-Kämpfen werden von den beiden Sportwarten geführt.

Vorbereitungen für Kämpfe und Turniere im laufenden und kommenden Jahr sind schon getroffen.

Bei den Vereinsmeisterschaften, die in drei Vorrunden und dem Finale am 21. Mai 1995 ausgespielt wurden, erzielten die Damen folgende

Ergebnisse:

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. Angelina Grömping | Gesamtergebnis 4096 Pins Durchschn. 170,7 |
| 2. Claudia Klenner | Gesamtergebnis 3515 Pins Durchschn. 146,5 |
| 3. Christiane Gliem | Gesamtergebnis 2904 Pins Durchschn. 121,0 |

Die drei erstplatzierten Herren erzielten folgende Ergebnisse:

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Manfred Hellenkamp | Gesamtergebnis 4189 Pins Durchschn. 174,5 |
| 2. Werner Langheit | Gesamtergebnis 4040 Pins Durchschn. 168,3 |
| 3. Peter Stoffers | Gesamtergebnis 3953 Pins Durchschn. 164,7 |

Das beste Einzelspiel erzielte **Dirk Schäfer** mit 223 Pins

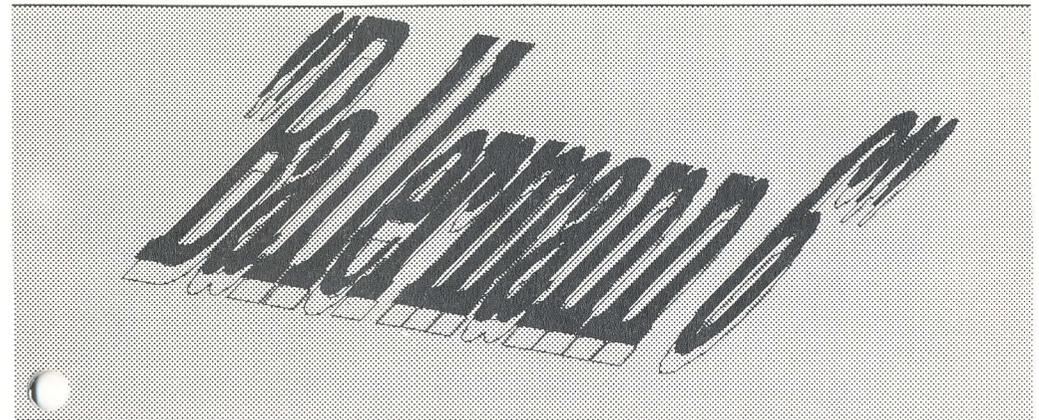
Die beste 6er Serie legte **Manfred Hellenkamp** mit 1146 Pins hin.

Der Vereinsmeister von 1994, Volker Döhne, wurde somit von Manfred Hellenkamp abgelöst. **Angelina Grömping** wurde zum 5. Mal Vereinsmeisterin in Folge.

Nach der Siegerehrung und Pokalverleihung wurde der Tag mit einem kleinen Umtrunk beendet.

Jeden Dienstag ist ab 19.30 Uhr Training.

Wer Interesse am Bowling-Spiel hat, kann sich am Trainingsabend bei den Bowlern melden.



II. Mannschaft auf Saisonabschlußfahrt nach Mallorca

In der Saison 94/95 hieß unser Ziel Mallorca. Allgemeine Begeisterung und Vorfreude kamen auf, da Mallorca jedermann für seine landschaftliche Schönheit und kulturellen Schätze bekannt ist. Wir trafen uns also am Mittwoch abend um 22.00 Uhr bei bester Laune im **Vereinslokal „Zum Haspel“**, um uns auf die Fahrt einzustimmen. **Jupp Schöning**, unser Vereinswirt, stellte ein sehr gutes Büffet auf die Beine, an dem wir uns für unsere Fahrt stärkten. Bei einigen Leuten war eine gewisse Nervosität vor dem Flug vorhanden, die wir aber dann durch gutes Zureden und ein wenig Bier beseitigen konnten.

Um 2.00 Uhr kam unser Bus, der uns zum Flughafen bringen sollte. Während der Fahrt erreichte die Stimmung dann den Siedepunkt. Bis zum Abflug um 6.00 Uhr waren wir mit der Gepäckabgabe und dem Einchecken beschäftigt. Beim Start wurden manche Spieler ruhiger, um den Kapitän nicht beim Abflugmanöver zu stören.

Wir flogen ca. 2 Stunden, um dann die Insel bei strahlendem Sonnenschein zu erreichen. Nachdem wir unsere Gepäck hatten, brachte uns ein Bus zum Hotel **„Honderos“** in Plava De Palma, wo wir gegen 9.00 Uhr eintrafen.

Da wir erst gegen Mittag unsere Zimmer beziehen konnten, wurden erst einmal der Pool und die dazugehörige Bar besichtigt. Nach dem Beziehen der Zimmer begaben sich einige Leute zum Pool, um von dort aus die Gegend auszukundschaften.

Erfreulicherweise stellte sich heraus, daß die **„Schinkenstraße“** der **„Ballermann 6“** und einige Discos ganz in der Nähe lagen. Zur kulturellen Erbauung besuchten wir dann die Attraktionen in den nächsten Tagen. Besonders am **„Ballermann 6“**, einer Strandbar, bemerkten wir, daß



Stimmung am Pool unter Palmen

sich am schönen Strand von Mallorca ein buntes Völkergemisch versammelt hatte. Es waren wirklich alle da: Westfalen, Niedersachsen, Thüringer, Bayern usw. Es wurde dort stimmungsvolle Musik gespielt, zu der man sehr gut mitsingen konnte. Ein besonders typisches Getränk für den „Ballermann 6“ ist der **Sangria**, der von mehreren Leuten mit Strohhalmen gleichzeitig aus einem Eimer getrunken wird. **Sangria** ist eine exotische Mischung aus Fruchtsäften, Wein und Sekt. Verfeinert wurde dieses von uns noch meistens durch Bier und zuweilen auch Sand vom Strand.

Abends trafen wir uns dann meistens am Pool, um uns von „**Grande Mamma**“ (einer Kellnerin) ein, zwei oder manchmal auch drei Bier bringen zu lassen, **SFB-Lieder** zu singen und uns schon mal ein wenig auf das Nachtgeschehen einzustimmen.

Danach begaben wir uns zu den örtlichen Tanzlokalitäten, um uns dort körperlich bis in die frühen Morgenstunden zu ertüchtigen. Einige Spieler schauten dann dort auch mal zu „tief“ ins Glas und erheiterten die anderen Spieler. Nur Mallorcafahrer wissen, was gemeint ist.

Die vier Tage vergingen leider viel zu schnell. Schweren Herzens bestiegen wir das Flugzeug, um wieder ins heimische Borken zu gelangen.

Die II. Mannschaft bedankt sich bei den Organisatoren „**Hocker**“ **Beckmann** und **Kapitän „Passi“ Thielsch** für die kulturell anregende, erholsame und gut gelungene Fahrt.

Besonders zu würdigen ist hierbei auch „**Sissi**“ **Boldrick**, der durch seinen selbstlosen und verantwortungsvollen Einsatz bei der Clubraumbewirtung die Finanzierung der Fahrt für die meisten Spieler erst möglich gemacht hat. Auch **Kurt Sinemus** ist hier zu erwähnen, der in seiner Funktion als Betreuer der II. Mannschaft treu und mit großem Einsatz während der Saison zur Seite gestanden hat

Sport in Kürze

zusammengetragen von Friedhelm Triphaus

Auf einem Elternnachmittag im Juni erfolgte die Rückzahlung von 40,-- DM an die Teilnehmer der Fahrt nach Whitstable/ England. Leider waren einige Eltern bzw. Kinder nicht anwesend, so daß die Auszahlung an sie nicht erfolgen konnte.

Ansprüche können noch bis zum **30. September** geltend gemacht werden (Das Geld kann bei Friedhelm Triphaus, Sonnenbrink 13, abgeholt werden.) Nach diesem Termin wandert der Betrag in die Mannschaftskasse.) Und dem Spender wird gedankt!!!

„Gott erhalte mit meinen masurischen Humor“, bekannte sich Schiedsrichter **Gottfried Grigo** zu seiner ostpreußischen Heimat und der Seelenverwandtschaft mit dem Schriftsteller **Siegfried Lenz**.

„Die Sportvereine sind mehr als nur Dienstleistungsbetriebe. Ihre gesellschaftliche Funktion muß deutlicher werden“, sagte LandesSportBund-Präsident **Richard Winkels** auf der Mitgliederversammlung in Königswinter.

„Die Sportvereine sind Partner im Erziehungssystem, in der politischen Landschaft, bei der Integration und der Begrenzung von Krankheiten, wies der Präsident des Deutschen Sportbundes, **Manfred von Richthofen**, auf die gesellschaftlich bedeutende Aufgabe der Sportvereine hin.

Noch sind einige Exemplare des Buches **Sport-Geschichte in Borken**, das zum 25jährigen Bestehen des Stadtsportverbandes herausgegeben wurde, **bei unserem Vorsitzenden** erhältlich. Alle, die das Buch bereits besitzen, sprechen von einem außerordentlich informativen Werk.

Sport in Kürze

zusammengetragen von Friedhelm Triphaus

„Ich möchte einmal recht herzlich den beiden Organisatoren **Hermann Deppe und Bernd Arira** für diese wunderbare Fahrt danken“, äußerte sich **Josef Böing** positiv zur Fahrradfahrt der AH.

„Die Fahrt war wirklich ein tolles Erlebnis“, resümierte auch **Peter Böwing**.

„So laut war ich früher auch schon mal, aber das Herz hätte das nicht ausgehalten“, wies der B-Jugendtrainer des FC Bocholt, **Reinhard te Uhle** auf sein verändertes Verhalten während eines Freundschaftsspiels SF Borken gegen FC Bocholt (0.7) unseren Trainer hin, der lautstark seine Anweisungen gab.

Die Kooperation im Bereich der B-Jugend mit dem TuS Borken ist leider geplatzt.

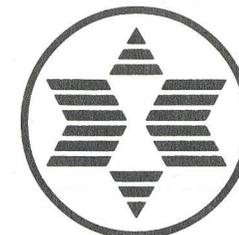
„Wer kann denn nur Interesse daran haben, die Dekoration hier abzureißen?“ stellte **Sylvia Hillenbrand** eine Frage, die nicht beantwortet wurde.

Mit viel Sorgfalt hatte **Anne Triphaus** die Fenster im Besprechungsraum, der auch für die Kinderbetreuung genutzt wird, mit ansprechenden Fensterbildern dekoriert. Schon kurze Zeit später war ein Teil von ihnen verschwunden.

Das Clubheim erstahlt in neuem Glanz, nachdem es renoviert worden ist. Ebenfalls hat die Bewirtung gewechselt.

„Neulich rief mich um 22.30 Uhr noch jemand in Sportfreundeangelegenheiten an. Das muß doch nicht sein“, klagte Organisationsleiter **Dieter Rahlmann**.

expert



BORKENER FERNSEHDIENST

TV • Video • HiFi • Radio • CAR-HiFi • Antennenbau

E. Dietze – K. Severing GmbH • Meisterbetrieb
Nordring 120 • 46325 Borken/Westf.

Telefon 02861/65077 • Telefax 02861/63618